



**175 Jahre
Pfarrkirche St. Johannes, Ittling**

Foto: Stefan Altschäffel

Liebe Mitchristen,

vom äußeren Erscheinungsbild her steht unsere Pfarrkirche seit 175 Jahren fest und anmutig inmitten Ittlings. Sie prägt das Ortsbild einzigartig. Die zentrale Position inmitten der umgebenden Bebauung hat eine sammelnde und behütende Funktion. Der mächtige Turm erhebt sich hoch über alle anderen Bauwerke und verleiht dem Dorf eine unverwechselbare Prägung. Zugleich vermittelt er als Himmelsanker eine geistliche Botschaft. Das Turmkreuz fängt am Morgen den ersten Sonnenstrahl ein und verabschiedet abends den letzten. So wird deutlich: An dieser Stelle ist der Himmel auf die Erde herabgeholt durch den Glauben, der an dieser Stelle gefeiert wird und die Gebete, die von hier aus zum Himmel geschickt werden. Die hohen Mauern des großen Kirchenschiffs, das im Chor mündet, überschreiten das übliche Maß, das am rein Nützlichen und Notwendigen orientiert ist deutlich und verleihen eine Ahnung von der unsagbaren Größe des eigentlichen göttlichen Hausherrn. Die Fassadengestaltung mit Blankziegelklinkern vermittelt das Bild einer Gemeinde, die aus lebendigen Steinen aufbaut ist.

Historische Innovation

Als die Pfarrkirche 1850 vollendet wurde, galt sie damals ob ihres Baustils des Historismus als absolut innovativ und modern. Der barocke Vorgängerbau von 1673, der 1841 einem gewaltigen Dorfbrand zum Opfer fiel, hatte gegenüber der neuen Pfarrkirche eine eher „altmodische“ Anmutung. Nachdem eine Wiederherstellung im Sinne einer Renovierung aufgrund der langen Planungszeit der Maßnahme nicht mehr möglich schien, lag das Bauvorhaben im Stil von Neuromanik bzw. Neugotik absolut im Trend der Zeit. Viele Pfarrgemeinden in Niederbayern leisteten sich damals aus unterschiedlichen Gründen einen Neubau in dieser Weise (z. B. in Teisbach, Weichshofen, Puchhausen, Ottering, Wetzelsberg und Pondorf um nur einige wenige zu nennen). Im unmittelbaren Umfeld Straubings kommt Ittling hier allerdings eine ganz besondere singuläre Bedeutung zu. Der mit vielen gleichartigen Projekten befasste Architekt Leonhard Schmidner hat hier ein Baukunstwerk ersten Ranges entworfen und umgesetzt.

Spannungsfeld Tradition und Transformationen

Dem entsprach auch die Innenausstattung im Stil der Neuromanik. Geleitet vom Zeitgeist und auch von einer sehr rigorosen Auffassung der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils schätzte man ab 1967 den Wert der historisierenden Ausstattung sehr gering, so dass heute nur noch einzelne Versatzstücke sowie die Raumfassung den einstigen unwiederbringlich verloren gegangenen Anblick ahnen lassen. Ittling war auch hier kein Einzelfall, ähnliches geschah z. B. in der



Filialkirche Amselfing. 1996 versuchte man, den dann nüchternen Raumeindruck durch volkstümliche Elemente aufzuhübschen, was aber nach heutigen Gegebenheiten nicht überzeugen kann. Deshalb ist es uns in der letzten Zeit durch verschiedene Maßnahmen (Neuordnung des Altarraums, Schöpfung eines modernen Altarretabels durch den Malkreis samt Umgestaltung von Altar, Ambo und Vorstehersitz) gelungen, zumindest den Chorbereich formal und künstlerisch auf ein Niveau zu steigern, das den Stellenwert der ursprünglichen Ausstattung nicht unterschreitet, die ursprüngliche Konzeption besser sichtbar macht sowie die liturgischen Vollzüge würdevoll gelingen lässt. Die Veränderungen schließen dabei auf zu Lösungen künstlerisch hochwertiger Altarraumgestaltungen der Gegenwart, die jüngst auch anderswo (z. B. in Straubing, St. Michael, Basilika Straubing St. Jakob, Neukirchen bei Haggen) Umsetzung fanden. Auf der einen Seite soll ein Sakralbau bewahrende Kontinuität, Sicherheit und Verlässlichkeit vermitteln, auf der anderen auch innovative Antworten finden auf die Herausforderungen der Zeit, die immer wieder neuen Strömungen folgen. Darin ist er ein Abbild unseres Glaubensvollzugs insgesamt. Die richtigen Abwägungen dahingehend zu treffen ist nicht immer einfach, doch die Mühe des Ringens lohnt sich. Gott will verherrlicht werden mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft.

Wertschätzung und Dankbarkeit

175 Jahre Pfarrkirche Ittling: Wir haben in den letzten Tagen zahlreiche Statements von Pfarrgehörigen erhalten, was ihnen St. Johannes bedeutet. Diese werden an anderer Stelle dokumentiert und zeigen eindrucksvoll, wie sehr die Ittlinger und auch die Amselfinger an ihrer Pfarrkirche hängen. Das berührt uns sehr und verdeutlicht, trotz unübersehbaren Schwundes von allgemeiner Kirchlichkeit, die große Wertschätzung. Solange jene in dieser Weise sichtbar ist, dürfen wir trotz aller anstehenden Veränderungen hinsichtlich der Gemeindestrukturen mit Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft blicken.

Anlässlich des Jubiläums gilt aber auch ein dankbarer Blick mit herzlichstem Vergelt's Gott auf all jene, die sich nach Kräften bemüht haben um den Kirchenneubau damals. Und auf die Mitglieder der Kirchenverwaltungen seither und insbesondere die jeweiligen Kirchenpfleger, Mesnerinnen und Mesner, auf die Reinigungskräfte und Kirchenschmuckbeauftragten, sowie auf alle Wohltäter und Spender. Möge Ihnen Gott in Zeitlichkeit und Ewigkeit ihre Bemühungen, ihre Sorgfalt, ihre Großmütigkeit und gelebte Glaubenstreue reichlich vergelten.

Im Namen des gesamten Pfarrteams sowie der verantwortlichen Gremien lade ich alle Pfarrangehörigen sehr herzlich ein, am Kirchweihwochenende gemeinsam das 175jährige Jubiläum mitzufeiern. Gottes Segen möge uns dabei und auch weiterhin begleiten. In herzlicher Verbundenheit und mit lieben Grüßen

Stefan Altschäffel, Pfarrer

Unsere Gottesdienste:

Samstag, 04. Oktober		Franz von Assisi
18.00Uhr	Rosenkranz	
27. Sonntag im Jahreskreis, Erntedank		Kollekte für die Pfarrkirche
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Familie Rinkl für + Ehemann und Vater zum Geburtstag - Familie Therese Hien für+ Bruder Xaver Holzapfel - Familie Faltin für + Opa Bernhard und für + Angehörige - Gertraud Bayer für+ Eltern Josef und Katharina Heimerl	
Sonntag, 05. Oktober		
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Eucharistiefeier [gest. von Landjugend und Jugendband] - Ingrid Hartl für + Tante Frieda Häusler zum Geburtstag - Monika Pfeifer für + Alfons Langgartner - Familie Josef Mühlbauer für + Ehefrau, Mutter, Oma und Uroma Ingrid Mühlbauer zum Sterbetag	
11.30Uhr	Taufeier	
Montag, 06. Oktober		Bruno
19.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - eine gewisse Person zu Ehren der Muttergottes	
Dienstag, 07. Oktober		Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz
08.30Uhr	Erntedankfeier Kindergarten und Estklasskinder	
15.30Uhr	Schülergottesdienst	
Mittwoch, 08. Oktober		
Donnerstag, 09. Oktober		Dionysius, Johannes Leonardi
18.00Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung	
18.30Uhr	Eucharistiefeier - Albert Loibl für + Ehefrau zum Hochzeitstag - Evi und Simone für+ Onkel Josef Zitzelsberger - Hildegard Braun für+ Cousine Marianne Sprenger	
Freitag, 10. Oktober		
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Magdalena Fischer für + Eltern	
17.00Uhr	Aukirche, Oktober-Rosenkranz	
Samstag, 11. Oktober		Johannes XXII.
18.00Uhr	Rosenkranz	
28. Sonntag im Jahreskreis		Kollekte für die Renovierung des Pfarrheims
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Gertraud Fischer für + Eltern und Verwandte - Reinhold Korbel für+ Vater Reinhold und für + Großeltern Anna und Josef Korbel - Anna Köhler für+ Ehemann und Verwandte - Marianne Holzapfel für+ Ehemann Johann und für+ Schwager Xaver Holzapfel - Paula Pielmeier für+ Brüder Josef und Urban	

Sonntag, 12. Oktober Herz-Marien-Bruderschaft	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Familie Elfriede Weber für+ Eltern Alfons und Anna Zollner - Franz und Manfred Bachl für+ Vater Hermann Bachl zum Geburtstag - Waltraud Rimkus für+ Tante Mathilde Troffer - Elisabeth Buchner für + Ehemann Konrad zum Geburtstag und für + Angehörige - Familie Hans Pellkofer für + Mutter Irmgard zum Sterbetag und beiderseits + Angehörige
13.30Uhr	Andacht der Herz-Marien-Bruderschaft
17.00Uhr	Eucharistiefeier mit Ehejubiläen [mit Kirchenchor]
Montag, 13. Oktober	
19.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Geschwister Ammering für + Eltern und Schwester
Dienstag, 14. Oktober Kallistus I.	
15.30Uhr	Schülergottesdienst
Mittwoch, 15. Oktober Theresia von Jesus	
Donnerstag, 16. Oktober Hedwig von Andechs	
18.30Uhr	Eucharistiefeier - Christine Wyrzgol für + Ehemann Ernst Wyrzgol zum Sterbetag - Therese Baumeister mit Kinder für+ Ehemann und Vater Johann Baumeister
Freitag, 17. Oktober Ignatius von Antiochien	
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Agnes Sterr für+ Ehemann Gerhard Sterr zum Sterbetag und für + Vater Konrad Rieder zum Sterbetag
17.00Uhr	Aukirche, Oktober-Rosenkranz
Samstag, 18. Oktober Lukas	
14.00Uhr	kunstgeschichtliche Kirchenführung mit Herrn Bürgermeister Werner Schäfer in der Pfarrkirche
18.00Uhr	Rosenkranz
29. Sonntag im Jahreskreis, Kirchweihfest Kollekte für die Pfarrkirche	
18.30Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Familie Honczek für+ Eltern Elisabeth und Josef Biedron - Rudi Knott für + Eltern Rita und Josef Knott und für +Geschwister Rita Kerscher und Josef Knott - Therese Hien für + Eltern, Schwiegereltern und Angehörige



*Feier des 175jährigen Jubiläums
der Weihe unserer Pfarrkirche
St. Johannes*

Sonntag, 19. Oktober 175 Jahre Pfarrkirche St. Johannes Ittling	
08.30Uhr	Gottesdienst entfällt
10.15Uhr	Festgottesdienst in Konzelebration und Predigt von H.H.Prälat Domdekan em. Dr. Josef Ammer , musikalische Gestaltung durch die Chor-und Instrumentalgruppen der Pfarrei - Pfarrei Ittling für + Seelsorger, Kirchenverwaltungsmitglieder und Pfarrgemeinderäte - Familie Alfons Knott für + Eltern und Brüder Manfred und Hermann - Monika Pfeifer für + Tante Anna Weiß - Willi und Roswitha Wagner für + Eltern und Verwandtschaft - Stammtisch für + Wolfgang Haider, Xaver Urban und Maria Krieger anschl. Kirchweih-Stehempfang im Kirchgarten
Montag, 20. Oktober Wendelin	
19.00Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Familie Alfons Gritsch für+ Angehörige
Dienstag, 21. Oktober Ursula und Gefährtinnen	
15.30Uhr	Schülergottesdienst
Mittwoch, 22. Oktober Johannes Paul II.	
Donnerstag, 23. Oktober Johannes von Capestrano	
18.30Uhr	Eucharistiefeier - Gisela Leiminger für+ Mutter Josepha Urban und für + Ehemann
Freitag, 24. Oktober Antonius Maria Claret	
08.15Uhr	Eucharistiefeier - Geschwister Sturm für + Helga Duscher
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier der FF Amselfing zum Kameradschaftsabend - FF Amselfing f. + Mitglieder
Samstag, 25. Oktober	
16.30Uhr	Rosenkranz
30. Sonntag im Jahreskreis Kollekte : Missio	
!! 17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend, Ministranten-Aufnahme - Familie Rinkl für + Ehemann und Vater Jakob Rinkl und für + Familie Peter - Gisela Knott für + Eltern Richard und Anna Hobmeier - Maria Rohrmeier für + Ehemann, Vater und Opa Rupert Rohrmeier - Augusta Wild für + Eltern und Brüder Willi, Alois und Manfred und für + Ella
Sonntag, 26. Oktober Weltmissionssonntag Ende der Sommerzeit	
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Eva Weinfurter für + Ehemann - Geschwister Kopp für + Eltern Roswitha und Helmut Kopp zum Sterbetag
10.15Uhr	Pfarrheim, Kinderwortgottesdienst
Montag, 27. Oktober	
18.30Uhr	Amselfing, Eucharistiefeier - Marille Fuchs für+ Geschwister und Angehörige

Dienstag, 28. Oktober		Simon und Judas
15.30Uhr	Schülergottesdienst	
Mittwoch, 29. Oktober		
Donnerstag, 30. Oktober		
18.30Uhr	Bußgottesdienst für die Firmlinge, Eltern und Paten	
Freitag, 31. Oktober		Wolfgang
16.30Uhr	Rosenkranz	
17.00Uhr	Eucharistiefeier zum Vorabend - Familie Franz Beyerl für + Anna und Alfons Langgartner	
Samstag, 01. November		Allerheiligen Kollekte für die laufenden Auslagen
08.30Uhr	Gottesdienst entfällt	
10.15Uhr	Eucharistiefeier - Elisabeth Buchner für + Mutter und beiderseits + Angehörige - eine gewisse Person für + Wohltäter - Josef und Stefan Altschäffel f. + Ehefrau und Mutter Emilie Altschäffel	
13.30Uhr	Friedhof, Totenvesper mit Gräbersegnung	
Sonntag, 02. November		Allerseelen
08.30Uhr	Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde	
10.15Uhr	Gottesdienst entfällt	
17.00Uhr	Eucharistiefeier mit Totengedenken [mit Effata] - eine gewisse Person für alle Verstorbenen	
anschließend	Lichterprozession zum Friedhof	

Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist **geschlossen** am Montag, 06. Oktober und Dienstag, 07. Oktober 2025. In Notfällen bitte telefonisch einen Termin vereinbaren. Das Pfarrbüro ist von Montag bis Freitag von 08.00Uhr bis 12.00Uhr besetzt. Sie können uns telefonisch (Tel. 09421/71159) zu den Bürozeiten kontaktieren. Messintentionen können telefonisch als auch schriftlich bestellt werden. Formulare liegen am Schriftenstand in der Kirche auf.

Im Wasser der Taufe

geboren zum neuen Leben:

Amelie Maidl
Joel Felmajer
Quirin Kalischko
Maximilian Ritt



Gestorben zum Leben, begraben zur Auferstehung:

Mechthilde Omasmeier, 91 Jahre
Andreas Halupczok, 60 Jahre
Elisabeth Hausladen, 90 Jahre



Elternabend Sakramentenvorbereitung Buße/Eucharistie

Dienstag, 14. Oktober, 19.30 Uhr

Alle Eltern, die ein Kind zur Vorbereitung auf die Sakramente von Buße und Eucharistie in der dritten Jahrgangsstufe anmelden, sind herzlich zu einem ersten Elternabend eingeladen, der im Pfarrheim stattfindet.

Den Kindern der dritten Jahrgangsstufe unserer Grundschule wird in den nächsten Wochen ein entsprechender Elternbrief mit Anmeldeformular im Religionsunterricht ausgehändigt. Kinder, die nicht die 3. Klassen unserer Grundschule besuchen (Förderschule u. ä.) und in diesem neuen Schuljahr in unserer Pfarrgemeinde zu den hl. Sakramenten gehen wollen, mögen bitte umgehend in unserem Pfarrbüro gemeldet werden.

Aukirche: Oktoberrosenkranzandachten

Freitag, 03. Oktober, Freitag, 10. Oktober, 17. Oktober jeweils um 17.00 Uhr

Es ist ein schönes Zeichen echter Frömmigkeit, dass in unserer Pfarrei häufig der Rosenkranz gebetet wird: an jedem Samstag sowie jeden Donnerstag vor der Abendmesse sowie freitags vor der Frühmesse. Wir möchten darüber hinaus zu den Oktoberrosenkranzandachten in der Aukirche zu den oben angegebenen Terminen einladen. Dazu ergeht herzliche Einladung! Darüber hinaus bittet uns Papst Leo, nach Möglichkeit im Oktober täglich den Rosenkranz für den Frieden in der Welt zu beten.

Herz-Marien-Bruderschaft

Sonntag, 12. Oktober, 10.15 Uhr (Hl. Amt) und 13.30 Uhr (Andacht)

Seit 1855 (siehe dazu auch den ausführlichen und interessanten nachfolgenden Beitrag von Herrn Rektor Norbert Hollauer +) gibt es in Ittling die Herz-Marien-Bruderschaft. In diesem Jahr am dritten Sonntag im Oktober wird das Hauptfest mit Hl. Amt und nachmittäglicher marianischer Andacht feierlich begangen. Dabei wird der Verstorbenen der Bruderschaft gedacht. Die Mitglieder erhalten in diesen Tagen eine Angelobungsformel, die sie nach altem Brauch in der Pfarrkirche abgeben oder dem Pfarramt zuleiten zum Zeichen dafür, der Bruderschaft weiterhin die Treue halten zu wollen. In diesem Zusammenhang wird auch das Bruderschaftsopfer erbeten.



Herz-Marien-Bruderschaft

seit 1855 in Ittling

Die Entstehung der ersten Herz-Marien-Bruderschaft in Paris 1837 hängt zusammen mit der Verbreitung und den Berichten über Bekehrungen und Heilungen durch

die „Wundertätige Medaille“, wie sie hier abgebildet ist und wie sie viele Gläubige kennen. Von den Händen der heiligen Maria gehen Gnadenstrahlen aus, die von den Menschen erbeten werden. Um das Bild der Gottesmutter herum sieht man eine Schrift, die auf deutsch heißt: „O Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.“ Die Rückseite der Medaille zeigt ein großes M, durch das ein Querbalken geht, auf dem ein Kreuz steht. Darunter sind zwei Herzen: das eine mit Dornen umgeben, das andere mit einem Schwert durchbohrt. Um dieses Bild sind 12 Sterne angeordnet. 1832 ließ der Erzbischof von Paris nach den Vorgaben einer Erscheinung der Gottesmutter diese Medaille prägen. Bis jetzt ist sie millionenfach auf der Welt verbreitet; durch zahlreiche Wunder und Bekehrungen nennt man sie die „Wundertätige Medaille“.

1837 gründete auf Grund der vielen positiven Berichte der Pfarrer Karl-Eleonore Dürrich-Desgenettes an der Kirche Notre Dame des Victoires in Paris eine **Bruderschaft vom „Unbefleckten Herzen Mariens zur Bekehrung der Sünder“**, die Papst Gregor XVI. 1838 zur Erzbruderschaft erhob, in die alle ähnlichen Bruderschaften einverleibt werden müssen. **Nach der Einverleibungsurkunde, noch unterzeichnet vom Gründer Desgenettes, wurde die Ittlinger Bruderschaft am 23. März 1855 einverleibt.**

Der Zweck der Bruderschaft: Erstens die andächtige Verehrung des heiligen, unbefleckten Herzens der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, welche durch ihre Fürbitte alles von ihrem göttlichen Sohne zu erlangen vermag und daher sichere Hoffnung der Gläubigen und Schutz und Schirm der Kirche ist.

Zweitens das inständige Gebet um die Bekehrung der Irrenden und Sünder durch die mütterliche Fürsprache der Himmelskönigin, welche in ihrem Herzen voll Erbarmen und Liebe alle Erlösten umfasst und deshalb von uns als Zuflucht der Sünder, als die Trösterin der Betrübten, als die Hilfe der Christen begrüßt wird.

Die Pfarrei St. Johannes feiert das **Hauptfest** jedes Jahr am 2. Sonntag im Oktober, im Rosenkranzmonat.

Auflagen für die Mitglieder: Täglich mindestens ein „Gegrüßet seist du Maria ...“ und „O Maria ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen.“

Jahresopfer: Mindestens ein Messstipendium

Ansprechpartner: Pfarrer Stefan Altschäffel bzw. das Pfarrbüro, Ledererstraße 11, 94315 Straubing; Tel



09421/ 62886; E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Hinweis: Ausführliche Vorstellung der Bruderschaft in der Pfarrillustrierten 2004, Seite 19ff.

Ehejubiläum

Sonntag, 12. Oktober, 17.00 Uhr

Auch in diesem Jahr haben wir alle Ehepaare, die ein rundes Ehejubiläum feiern können (5 - 10 - 15 - 20 - 25 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 gemeinsame Ehejahre), zur Feier des Ehejubiläums eingeladen. Dieses wird im Rahmen eines eigenen Gottesdienstes am Sonntagabend in der Pfarrkirche begangen, wo der Dank für so vieles, was gut geworden ist in dieser Zeit, vor Gott gebracht wird. Treffpunkt für alle teilnehmenden Jubelpaare ist ab 16.30 Uhr im benachbarten Pfarrheim. Von dort aus erfolgt der gemeinsame Kirchenzug. Anschließend ergeht die freundliche Einladung zum Empfang ins Gasthaus Karpfinger nach Aiterhofen.

Ministrantenaufnahmefeier

mit anssl. Minitreff

Samstag, 25. Oktober, 17.00 Uhr

Wir dürfen auch in diesem Jahr Gott sei Dank wieder eine ganze Reihe von neuen Ministrantinnen und Ministranten in unserer Ministrantenschar begrüßen:

Leo Abt, Vinzent Bauer, Pauline Doppelhammer, Benedikt Gabauer, Josefine Gritsch, Johan Gruber, Sebastian Hausladen, Heidi Maier, Jonas Mann, Julian Neumeyer, Elisa Rust, Carlotta Wolf und Benedikt Wyrzgol. Sie wurden von den Oberministranten Katharina Faltermeier, Magdalena Faltin und Florian Holzapfel, den Gruppenleitern Nathalie Gowin, Antonia Schmeller und Maximilian Schmeller sowie Korbinian Iberer, denen für ihr verantwortungsvolles, aufwendiges und kompetentes Engagement ein sehr anerkennungsvolles Vergelt's Gott gilt, in den vergangenen Wochen umsichtig an den wichtigen liturgischen Dienst herangeführt.



Dank für Mesnerdienstvertretung

Im August bis Mitte haben Agnes Steubl und Johannes Irrgang während des Urlaubs unserer Mesnerfamilie den Dienst in der Sakristei bestens vertreten, dafür ein großes Vergelt's Gott

Seniorenkreis Amselring/ Ittling

Am **Mittwoch, 22. Oktober** ergeht herzliche Einladung zur Nachlese der Fahrt zum Bibelgarten in Kollnburg in Bildern und Worten im Pfarrheim.

Krankenkommunion zu Allerheiligen

Montag, 27. Oktober ab 16.00 Uhr

Freitag, 31. Oktober ab 16.00 Uhr

Im Hinblick auf das Fest Allerheiligen wird all jenen Pfarrangehörigen, die aus gesundheitlichen Gründen oder wegen des fortgeschrittenen Alters die Gottesdienste in der Kirche nicht mehr mitfeiern können, die Krankenkommunion daheim durch Pfarrer Stefan Altschäffel überbracht. Alle, die bislang schon die Krankenkommunion erhalten haben, werden zur Vereinbarung eines geeigneten Termins von uns angerufen. Jene, die jetzt für sich oder Angehörige neu diesen Besuch wünschen, mögen sich bitte alsbald im Pfarrbüro telefonisch melden (09421/71159).





Pfarrkirche St. Johannes Ittling 175 Jahre

**Sa, 18. Oktober 25
um 14 Uhr
Kunsthistorische
Kirchenführung
mit Bürgermeister
Werner Schäfer**



Im Anschluss an die Kirchenführung laden wir alle zu einem **Kirchencafé** in unser neu renoviertes Pfarrheim ein.

**So, 19. Oktober 25
um 10.15 Uhr
Festgottesdienst
mit allen Chören der Pfarrei
anschließend **Stehempfang**
auf dem Kirchhof**

Festprediger:
Domdekan em Prälat
Dr. Josef Ammer



Zur Teilnahme laden wir alle Pfarrangehörigen herzlich ein!

Lied zum 175. Jubiläum der Pfarrkirche St. Johannes Ittling

Melodie nach GL 280: "Singt dem König Freudenpsalmen"
Text: Klaus Bittlinger / Barbara Iberer

1. Uns - re Kir - che Sankt Jo - han - nes,
denn schon Hun - dert - fün - und - sieb - zig

sie ist Grund zum Fei - ern heut.
Jah - re ist sie heu - te alt.

Für uns Chris-ten hier in Itt-ling ist sie ein be - sond-rer Ort,
um zu be-ten, um zu fei-ern und zu hö-ren Got-tes Wort.

Ganz am Anfang ihres Lebens, werden Kinder hier getauft.
Auch das Brot des Lebens essen viele hier zum ersten Mal.
Mit dem Geist der Stärke werden junge Menschen hier gesalbt.
Paare geben sich das JA-Wort: unser Weg in Gottes Hand.

Wenn wir traurig sind und weinen, auch dann kommen wir hierher.
Bitten Gott um seinen Segen und um Trost in dunkler Zeit.
Hoffen darauf, dass all jene, die in Gott verstorben sind
in der Herrlichkeit des Vaters leben und in seinem Licht.

Viele kommen, um zu beten, still und ganz allein für sich.
Andre zünden an ne Kerze, weil die Worte grade fehl'n.
Um den Tisch des Herrn versammelt, sind wir eins in seinem Geist,
spüren in dem Brot des Lebens die Gemeinschaft, die uns trägt.

Orgelspiel und Chorgesänge, Baukunst und Sakralkultur.
Alte und ganz neue Klänge, mal in Moll und oft in Dur.
Viele können sich entfalten, andre hören gerne zu.
Kirche lebt vom Mitgestalten, lebt vom "UNS", vom "ICH" und "DU".

Viele Dienste, viele Menschen helfen hier in Ittling mit,
damit unsre Pfarrgemeinde weiterhin lebendig ist.
Jesus unser Herr und Meister, sei mit uns auf unserm Weg.
dass die Kirche hier in Ittling weiter Heimat für uns ist.

Was bedeutet mir unsere Pfarrkirche St. Johannes?

Elfriede Weber:
"Ich gehe gerne in Ittling in die Kirche. Ich mag den Pfarrer sehr gerne und alle, die in der Pfarrei mitarbeiten und schaue, dass ich jeden Sonntag in die Kirche gehen kann."

Angela Zacherl:
"Mein erster Blick geht jeden Morgen zum Kirchturm."

Raphaela Faltin:
"Für mich bedeutet die Kirche vor allem das gemeinsame Ministrieren und das Spaß haben bei den Festen, die wir hier feiern."

Berta Groll:
"Ich genieße, dass ich nicht weit zur Kirche und im letzten Stuhl meinen Stamplatz habe."

Rupert Förg:
"Ittling ist ein Dorf und zu einem Dorf gehört eine Kirche."

Anna Köhler:
"Das Treffen mit den anderen Leuten und das gemeinsame Singen und Beten bringt mir ganz viel."

Elfriede Förg:
"Ich bin zwar evangelisch, aber ich fühle mich in der Ittlinger Kirche wohl."

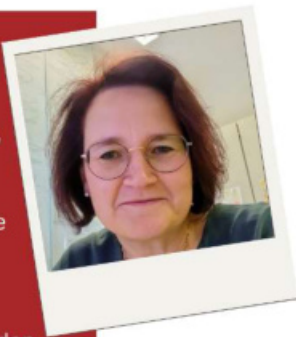
Irmgard Neundlinger:
"Ich bin der Kirche getauft worden, hatte hier Kommunion und Firmung und habe in der Kirche geheiratet, das werde ich nie vergessen. Ich mag die Kirche einfach gerne und gehe auch gerne hinein."

Irmgard Neundlinger:
"Ich bin der Kirche getauft worden, hatte hier Kommunion und Firmung und habe in der Kirche geheiratet, das werde ich nie vergessen. Ich mag die Kirche einfach gerne und gehe auch gerne hinein."



Für mich ist unsere Kirche viel mehr
als ein Gebäude inmitten unseres Ortsteils.
Unsere Pfarrkirche ist für mich ein Stück Heimat,
ein Ort, den mir meine Eltern vertraut gemacht haben,
wofür ich unendlich dankbar bin
das Zentrum meines Glaubenslebens
ein Ort, an dem sich mitunter die wichtigsten Momente
in meinem Leben ereigneten
(Erstkommunion, Trauung, Taufe,
Kommunion der Kinder bzw. Enkel)
ein Ort der glücklichsten, aber auch der dunkelsten Stunden
ein Ort, an dem man sein kann, wie man ist,
glücklich, traurig, dankbar, bittend,...
ein Ort, der offen ist für jeden
ein Ort, an dem ich meine besten Freunde treffe
ein Ort, an dem mich Singen glücklich und zufrieden macht
ein Ort, der mir am Sonntag die Gelegenheit gibt,
mich zu besinnen, mich zu erden und Kraft zu tanken
ein Ort, von dem ich hoffe, dass er auch für die
künftigen Generationen diese Bedeutung hat.

Ursula Meier, PGR Sprecherin



Meine Pfarrkirche St. Johannes bedeutet mir unendlich viel.
Hier wurde ich getauft und durfte die Erste Heilige Kommunion empfangen.
Gefirmt wurde ich in St. Michael. Ich empfing mit meiner Frau Hildegard das
Ehe Sakrament. Und hier wurden Trauergottesdienste für meine Eltern und
meine Großeltern zelebriert. Der Kirchturm bedeutet für mich einen
Leuchtturm, von weitem sichtbar und hörbar. Meine Pfarrkirche St.
Johannes bedeutet für mich tragen und getragen werden. Es ist ein Ort, um
abschalten zu können, aber auch etwas mitzunehmen.
Es ist ein Ort, an dem ich heraus gerufen werde aus dem Alltagstrott.

Hier erfahre ich Seelsorge. Kirche ist mehr als ein Ort,
es ist Gemeinschaft mit anderen und Gott.
Meine Pfarrkirche ist Wellness für die Seele.
Hier werde ich gehalten und darf so manches,
was ich nicht mehr tragen kann, an Gott abgeben.
Hier ist Licht und Freude. Hier erfahre ich Auferstehung
und Halt. Ich möchte die Gemeinschaft, in der ich
als Laie wirken darf, nicht missen.

Ach, wie schön sind doch die Wallfahrten, Fronleichnam.
Hier wird die Kirche zu den Menschen gebracht.
Kirche ist die Vereinigung von Körper, Geist und Seele.

Theodor Huber, Mitglied der Kirchenverwaltung



Natürlich denke ich bei der Pfarrkirche Sankt Johannes in
Ittling ganz privat zunächst an die Eheschließung oder auch
an die Taufe der Kinder und ich glaube, dass jede und jeder
von uns diese Fixpunkte hat.

Die Kirche ist tatsächlich ein Fixpunkt inmitten unserer
Gemeinschaft in Ittling,
in der wir uns mit der Familie seit einem guten
Vierteljahrhundert wirklich wohlfühlen dürfen.
Das ist eine kurze Zeit gemessen an der Geschichte der
Kirche und deshalb herzlichen Glückwunsch zu diesem
großartigen Jubiläum.

Markus Pannermayr, Oberbürgermeister der Stadt Straubing



Bettina Mayer:

"Wir haben 2016 in der
St. Johannes Kirche geheiratet."



Janusch Markiefka:

"Kirche bedeutet für mich
mein Leben, meine
Überzeugung, mein Glaube."

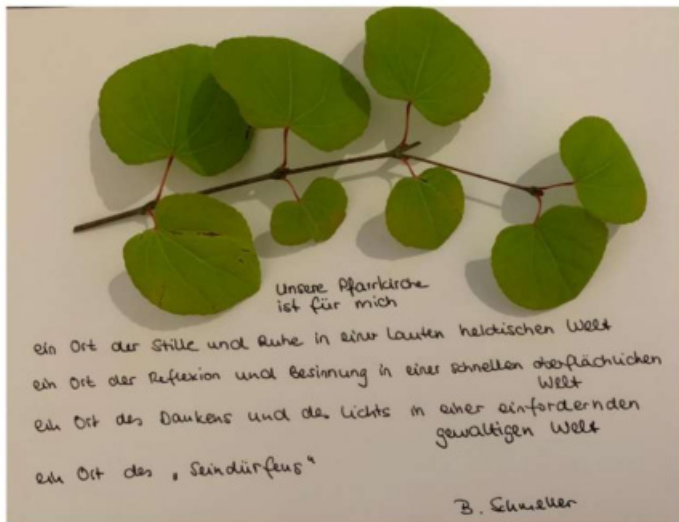
Ich verbinde mit Sankt Johannes in Ittling ein wichtiges,
einzigartiges Bauwerk des Historismus
im heutigen Stadtgebiet Straubings.

Ich verbinde mit dieser Kirche ein
bedeutendes Werk eines sicherlich
herausragenden Architekten des 19. Jahrhunderts
in unserer Region, Leonhard Schmidtnr.
Ich verbinde mit Sankt Johannes in Ittling
eine Kirche, deren Ausstattung zeigt,
wie sich innerhalb von 175 Jahren Geschmack,
religiöse Einstellungen und religiöses Denken
verändert haben.

Aber vor allem verbinde ich mit Sankt Johannes den Blick auf
eine lebendige Gemeinde, in der soziales Leben sich mit dem
Religiösen verbindet, in der wirklich Gemeinschaft gepflegt wird.

Werner Schäfer, 3. Bürgermeister Stadt Straubing





Amselfing gratuliert...



Musikalische Grüße vom Kirchenchor



Auch unsere Minis gratulieren der Pfarrkirche St. Johannes zum 175jährigen Jubiläum



Zusammenstellung und Layout: Gemeindereferentin Barbara Iberer
Hinweis: Mittels der QR-Codes gelangt man zu den Videostatements im Youtube-Kanal

175jähriges Jubiläum der Pfarrkirche St. Johannes

Die einstige Pfarrkirche bis 1841



Außenansicht um 1930

Der Vorgängerbau unserer heutigen Pfarrkirche wurde vor 1673 errichtet und am 25. Juli 1674 vom Regensburger Weihbischof Franz Weinhart benediziert. Es handelte sich um einen barocken Sakralbau, dessen Gestalt leider nicht überliefert ist. Geraume Zeit später - um 1720 - hatte der Straubinger Kirchenmaler Joseph Anton Merz die Deckenfresken für St. Johannes gemalt. Aus dem Bestand der damaligen Innenausstattung sind in die Gegenwart die große zentrale Kreuzigungs-

gruppe mit dem Kruzifixus, Maria und Johannes, ein Werk des Straubinger Bildhauers Simon Hofer, geschaffen um 1750, überkommen. Spätbarocke Skulpturen des hl. Sebastian und des hl. Florian fertigte der damals vielbeschäftigte Bildhauer Johann Gottfried Frisch oder auch dessen Sohn Bernhard aus Bogen. Sie überstanden den Kirchenbrand. Drei Altäre, die dem hl. Johannes Baptist, der Seligen Gottesmutter Maria und dem hl. Franz Xaver (zuvor hl. Katharina) geweiht waren, wurden jedoch durch den Brand zerstört.

Diese Pfarrkirche war gewiss nicht der erste Sakralbau in Ittling. Eine frühe Kirche, wohl entstanden unter dem Einfluss des Klosters Niederaltaich, das in Ittling begütert war, fand bereits in einer Tauschurkunde des Jahres 905 Erwähnung. Ein erster Pfarrer ist durch den Diözesanmatrikel für das Jahr 1414 bezeugt. In einem Gutachten zu Überlegungen des Wiederaufbaus der Pfarrkirche nach dem Brandunglück wird ein schönes gotisches Gewölbe erwähnt, das noch fest auf den Grundmauern ruhe. So ist davon auszugehen, dass 1841 ein barockes Langhaus vorhanden war, das sich an den mittelalterlichen Chor fügte, eine damals übliche Lösung. Aus gotischer Zeit stammen die Skulpturen des hl. Leonhard (gefertigt um 1500), der hl. Klara sowie der hl. Theresia an den Wandpfeilern des Langhauses. Aus dem 16. Jhd. stammt das Rotmarmorepitaph der Herren von Moosdorf im Erdgeschoss des Kirchturms.



Pfarrkirche und Ökonomiepfarrhof um 1960

Verheerendes Brandunglück von 1841

Am 25. Mai 1841 brach um 12.30 Uhr mittags in Ittling ein verheerender Brand aus. Durch eine mutmaßliche Brandstiftung am Wirtsstadel, in dem sich fatalerweise auch das Feuerwehrgereätehaus befand, entstand ein gewaltiger Dorfbrand, der neben der Pfarrkirche auch den Ökonomiepfarrhof, das Wirtshaus, die Schmiede, das fast neuwertige Schulhaus und einige Bauernhäuser erfasste. Insgesamt brannten 23 Firste nieder. Neun Familien waren vorübergehend obdachlos, darunter auch der Pfarrer samt Kooperator. Pfarrer Johann Baptist Graf kam bis zum Wiederaufbau des Pfarrhauses in einem Bauernhof unter.

Ein langer mühsamer Weg zur neuen Pfarrkirche

Während der Pfarrhof aufgrund der reichen Pfründe relativ rasch wieder neu errichtet wurden, war der Weg zu einer neuen Pfarrkirche langwierig und mühsam. Jahrelang versuchte man in Ittling zunächst, die Brandruine wiederaufzubauen, behalf sich mit einfachsten Provisorien, kämpfte mit den nur zäh kooperierenden Behörden der behäbigen staatlichen und kirchlichen Obrigkeiten. Die beiden weiteren vorhandenen Kirchen der Pfarrei, die Filialkirche St. Stephanus in Amselfing und die Aukirche, konnten nur sehr bedingt als Ersatz dienen. Zwei Pfarrer verließen ob der zunehmend auch pastoral prekär anmutenden Lage in rascher Folge Ittling. Erst 1847 konnte man unter Pfarrer Anton Moosmüller mit großer und generöser Unterstützung der begüterten Filialkirchenstiftung Amselfing zum Neubau schreiten, der - ganz der geistigen und kulturellen Strömung jener Epoche und der Kirchenpolitik König Ludwigs I. gemäß - im Stil des Historismus entworfen wurde vom durchaus bedeutenden Königlich-Bayrischen Zivilbauinspektor und Architekten Leonhard Schmidner (1799-1873) aus Landshut. Unter seiner Leitung entstanden eine ganze Reihe von Kirchenneubauten in Niederbayern. Die Bauausführung oblag dem Straubinger Baumeister Hofmeister. Am 12. Oktober 1849 konnten in Ittling zum ersten Mal wieder die Glocken geläutet werden. Im selben Jahr lieferte die Straubinger Orgelbauanstalt des Anton Ehrlich eine neue Orgel.

Einweihung der neuen Pfarrkirche

In der Sakristei von St. Johannes befindet sich folgende Urkunde: „Am 8. September 1850 habe ich, Valentin, Bischof von Regensburg, diese Pfarrkirche zu Ittling zu Ehren des hl. Johannes des Täufers eingeweiht und zwar den Hochaltar zu Ehren des Hl. Johann Baptist, den Seitenaltar auf der Evangelienseite zu Ehren der seligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, den Altar auf



Weiheurkunde der Pfarrkirche 1850

der Epistelseite zu Ehren der hl. Leonhard und Wendelin. In den Hochaltar wurden die Reliquien der hl. Märtyrer Clemens, Aurelius, Probus, der thebanischen Legion und anderer hl. Märtyrer, in den zweiten Altar die Reliquien der hl. Probus, Vital, Gaudentius und anderer Märtyrer, in den dritten Altar die Reliquien der hl. Gaudentius, Fortunata und anderer hl. Märtyrer eingeschlossen. Zugleich habe ich allen Christgläubigen, welche am jedesmaligen Jahrestage der Kirchweihe (welche inskünftig jedes Mal am zweiten Sonntag im September stattfinden wird), diese Pfarrkirche andächtig besuchen werden, einen Ablass von vierzig Tagen bewilligt.“

Ein stets weiterwachsender Bau



Die aus dieser Beschreibung ersichtliche neue Ausstattung der Pfarrkirche, an der Franz Seraph Merz als Kirchenmaler und Michael Keller sowie Wolfgang Gablinger als Bildhauer maßgeblich beteiligt waren, wurde später noch ergänzt bzw. verändert. 1851 erfolgte die Weihe eines neuen Kreuzwegs. 1880 stand bereits eine erste Innenrenovierung an, bei der die drei Chorfenster neu gestaltet wurden unter Beratung durch den kunstverständigen Regensburger Domvikar Georg Dengler. Nach Entwürfen des Wiener Kunstprofessors Johann Evangelist Klein entstanden Fenster mit den Motiven der Maria Immaculata, des Pfarrpatrons Johannes Baptist sowie des Erzengels Michael. 1889 ist ein größeres Aufhebens um die Beschaffung von Dachrinnen bezeugt, die bislang nicht verbaut wurden, eine Tatsache, die zu größeren Bauschäden geführt hatte. Im Jahre 1897 trug man sich dann gar mit dem Gedanken einer Kirchenerweiterung

um zwei Seitenschiffe, um die inzwischen größere Anzahl der Gläubigen aufnehmen zu können, beließ es aber bei einer Verlängerung der Empore um ein Joch. 1903 wurden zwei neue Aufbauten der Seitenaltäre nach Entwürfen des Landshuter Architekten Weiß geliefert. 1939 fertigte der Regensburger Bildhauer Jakob Helmer zwei Figuren der Immaculata und des Herzens Jesu (noch vorhanden im Pfarrarchiv) in barocker Formensprache an. Um 1950 gefielen in Ittling die Altarbilder der Seitenaltäre nicht mehr und man ersetzte sie durch Skulpturen aus dem historischen Bestand (barocke Maria Regina Caeli und gotischer St. Leonhard). Weitere Skulpturen wechselten in rascher Folge ihre Positionen im Kirchenraum, so dass das geflügelte Wort von den „Ittlinger Wanderheiligen“ die Runde machte.



Innenansicht um 1953



Altarweihe am 10. November 1968

Einen großen Einschnitt bezüglich der inneren Gestalt der Pfarrkirche brachte das Jahr 1966. Unter Pfarrer Raimund Nather entledigte man die Pfarrkirche ihrer neuromanischen Ausstattung nahezu vollständig und schuf einen dem damaligen Zeitgeschmack entsprechenden, später allzu nüchtern anmutenden

Chorraum. Den Anregungen des II. Vatikanischen Konzils folgend, wurde ein gemauerter Zelebrationsaltar errichtet, den Diözesanbischof Rudolf Graber am 10. November 1968 weihte. Sein damaliger Wunsch „Bleib in Frieden, lieber Altar“ erfüllte sich jedoch nicht. 1977 erhielt die Pfarrkirche eine neue Orgel durch die Orgelbaufirma Weise aus Plattling. Um 1995 erfolgte eine weitere umfassende Kirchenrenovierung unter Pfarrer Paul Urlberger. Sein Anliegen war es, dem nüchternen Raumeindruck wieder mehr Behaglichkeit zu verleihen. Die Stele für das Kreuz wurde zum Tabernakel umgestaltet und zum Kirchenschiff hin versetzt. Dahinter entstand im Halboktogen des Chorschlusses ein Taufort. Der 1968 geweihte Altar wurde abgebrochen und durch einen Holztisch ersetzt, an dessen Flanken geschnitzte Tafeln zum Thema „Opfer“ Platz fanden. Im selben Stil wurde ein hölzerner, allseitig mit Schnitzwerk versehener Ambo geschreinert sowie ein sehr wuchtiger Priestersitz mit Motiven aus der Pfarrei. Die Maßnahme beinhaltete auch die Neufassung des Raums nach historischer Befundung im neuromanischen Stil. Auf der südlichen Seite der Chorwand wurde ein Schnitzwerk von der Taufe Jesu angebracht als freie Kopie der entsprechenden spätbarocken Szene am Altar der Taufkapelle der Basilika St. Jakobus und St. Tiburtius in Straubing von Mathias Obermayr.



Innenansicht um 2000

Neugestaltung des Altarraums zum Kirchenjubiläum

Sicherlich stand der neue Pfarrer 2016 unter dem Eindruck von zwei umfassenden und äußerst qualitätsvollen Kirchenneugestaltungen in seiner ehemaligen Pfarrei und konnte sich mit den „volkstümlichen“ und „hölzern-klobigen“ Gegebenheiten in Ittling nicht so recht anfreunden. So wurden seit 2019 im Zusammenwirken mit der Kirchenverwaltung einige behutsame Schritte der Neugestaltung und Neuordnung vollzogen. Die entscheidende Wende geschah mit dem vom Ittlinger Malkreis unter Leitung von Hannelore Christ 2024 geschaffenen Altaretabel mit dem Leitgedanken „Welche Farbe hat die Hoffnung?“. Es hinterfängt die zentrale Kreuzigungsgruppe und erinnert zumindest formal an einen Hochaltar, ohne den der gesamte Raum nicht so recht funktioniert. Zugleich wohnt dem Retabel eine ungeheuer hoffnungsfrohe Ansage inne. Das Kreuz soll ja nicht den Abschluss eines sakralen Raumes bilden, vielmehr soll dahinter sichtbar werden, welche Herrlichkeit und Hoffnung dahinter aufleuchten. Schließlich erhielt der Vorstehersitz eine neue Form und eine Position, welche die Rolle des Priesters in ein vernünftiges Zueinander zur Gottesdienstgemeinde bringt. Zuletzt bekamen Altar, Ambo und die Ablage für das Evangelium eine neue formal überzeugende Gestalt auf Höhe der Zeit durch die Schreinerei Laumer-Bierl aus Steinach sowie die Kunstschmiede Kölbl aus Pocking. Entwürfe zur Metallgestaltung stellte der Regensburger Diözesanarchitekt und Künstler Tom Kristen, ein gebürtiger Straubinger, zur Verfügung. Eine Altarweihe war nicht notwendig, da der neue Altar den bestehenden gleichsam umhüllt. In ihm ruht der geweihte Altarstein mit den historischen Reliquien des ehemaligen Volkaltars von 1968. Insgesamt konnte eine neue unaufdringliche Ordnung geschaffen werden mit einer sympathischen Staffelung des Raums. Zugleich gelang es, verschiedene zwischenzeitlich eingelagerte historisch bedeutsame Kunstwerke wieder überzeugend und behutsam in das Raumgefüge zu integrieren, so die neuromanischen Flügel des ehemaligen Hochaltars mit der Taufe Jesu sowie der Enthauptung Johannes des Täufers, die einstmaligen Seitenaltargemälde (Maria Sedes Sapientiae, Leonhard und Wendelin), zwei barocke Gemälde (Früchte des Altarsakramentes, Maria und Elisabeth mit dem Jesusknaben und Johannesknaben) sowie zwei Nazarenerbilder (Taufe Jesu und Wiederfindung des 12jährigen Jesus im Tempel). So verbinden sich nun Historie und Gegenwart zu einer harmonischen Einheit, in der die Liturgie hervorragend gelingen kann.

Stefan Altschäffel

Literatur: Dr. Josef Ammer: Historische Notizen zur Pfarrei Ittling, ders.: „Als die Ittlinger Pfarrkirche 1841 in Flammen aufging“; Norbert Hollauer: 905 bis 2005, 1100 Jahre Kirche Ittling; Werner Schäfer: Kunstgeschichte der Stadt Straubing 19./20. Jahrhundert

Fotos: Archiv Norbert Hollauer/ Josef Hiebl/ Pfarrarchiv



Gesamtansicht des Altarraums nach der Neugestaltung



Der Vorstehersitz rückt mehr in die Mitte, der Zelebrant ist besser in die Feier eingebunden. Die formale Gestalt des Zelebrationsaltars ist als Kubus an den Idealmaßen des „Goldenen Schnittes“ angepasst und wächst über eine Schattenfuge gleichsam aus dem Bodenbelag.



Der Ambo besitzt eine Messingauflage, die das Wort Gottes gleichsam ans Herz legt. Damit korrespondiert die Ablage für das Evangelium, die ebenfalls in Messing ausgeführt wurde.

Pfarrheimrenovierung



Bereits 2018 hatte die damalige Kirchenverwaltung Ittling den Antrag auf Erstbesuch zur Renovierung des Pfarrheims gestellt. Doch die Phase der Planungen, Umlanungen, Genehmigungen und Voruntersuchungen nahm viel Zeit in Anspruch. Während der Coronakrise herrschte gezwungenermaßen Stillstand über drei Jahre. Doch zuletzt konnte nach der stiftungsaufsichtlichen Genehmigung, auf die wir lange gewartet haben, das Projekt sehr engagiert angegangen

werden. Es zeichnet sich ab, dass wir - wie vorgesehen – die Baumaßnahme zur Feier des 175jährigen Kirchweihjubiläum abschließen und das Pfarrheim wieder seiner Bestimmung übergeben können.

Wir hatten großes Glück im stets harmonischen, qualifizierten und engagierten Zusammenwirken aller **Projektbeteiligten**, die hier mit Dankbarkeit erwähnt werden:

Bistum Regensburg, Abt. Planen u. Bauen	Diözesanarchitekt Dipl. Ing. (FH) Tom Kristen
Architektur	Dipl. Ing. (Univ) Manfred Koronowski, Moosthenning
Elektroplanung	Ingeneurbüro Bernhard Frey, Leiblfing-Rutzenbach
HLS Planung	Ingeneurbüro Bernhard Schmid, Dingolfing
Energieberatung	Hans Ritt, Straubing
Brandschutzplanung	Dipl. Ing. (FH) Markus Schobner, Landau an der Isar
Dachdeckung	Holzbau Thomas Reichl GmbH, Eichendorf
Trockenbau	Holzbau Thomas Reichl GmbH, Eichendorf
Gerüstbau	Holzbau Thomas Reichl GmbH, Eichendorf
Malerarbeiten	Harry Roßberger, SR-Ittling
Schreinerarbeiten	Robert Peter, Moosthenning-Forst
Glaserarbeiten	Kunst-und Bauglaserei Willi Poiger GmbH, Windberg
Natursteinarbeiten	Naturstein Matthias Gebel, SR-Ittling
Schließanlage	Prölss Stahltechnik e. K., Straubing
Landschaftsbau	SIGMA Inklusionsbetrieb gGmbH, Straubing
Gebäudereinigung	RS Clean, Straubing
Elektroarbeiten	Elektro Loibl GmbH & Co KG, Stallwang/ SR-Ittling
Blitzschutz	Werner Schmelmer GmbH, St. Englmar
Photovoltaik	Elektro Heinrich GmbH, Aiterhofen-Geltolfing
Jalousien	Bachl Schattendesign GmbH, Straubing
Kücheneinrichtung	GTS Großküchentechnik Heigl, Straubing
Heizung-Sanitär	Klaus Meier, Gottfrieding/ Günther Hahn, SR-Ittling

Viemals **Vergelt's Gott** gilt der Kirchenverwaltung Ittling. Allen voran unserer tüchtigen Kirchenpflegerin Gabriele Igney sowie den beiden Pfarrheimbeauftragten Herbert Hofmann und Klaus Zitzl für alle Bemühungen, für alles Mitdenken und die aufgewandte Zeit. Ebenso den weiteren Kirchenräten Barbara Eibauer, Theo Huber, Thomas Kunder und Franz Schmidbauer. Die Amselfinger Kirchenräte Richard Schwaiger und Claudia Holzapfel halfen großzügig mit Hand- und Spanndiensten. Für Unterstützung beim Aus- und Einräumen danken wir den mitwirkenden Pfarrgemeinderäten, Landjugendmitgliedern, Ministranten und weiteren freiwilligen Helfern von Herzen.

Was wurde gemacht?

Im Außenbereich wurden die schadhafte Dachdeckung mit Kirchenbibern erneuert, das Schneefanggitter instandgesetzt, der Fassadenanstrich erneuert und der Traufstreifen neu definiert. Die schadhafte Glasabdeckung des Kellerabgangs zur Landjugend wurde ersetzt. Im Innenbereich wurden die Wandanstriche erneuert im Farbkanon weiß/grau und rot. Akustikdecken und Akustikpaneele sorgen für bessere Klangverhältnisse. Die Küche wurde neu eingerichtet und mit neuen Geräten ausgestattet. Auch die Möblierung mit Schränken wurde erneuert. Die Innenbeleuchtung ist nun in LED-Technik ausgestattet, was eine erhebliche Verbesserung bringt. Die Rollos wurden instandgesetzt und die Spiegelwand repariert. Auch die Beschallung wurde erneuert und mit neuesten technischen Komponenten ausgestattet, die in einem Rednerpult untergebracht sind. Die elektrische Installation wurde auf den neuesten Stand gebracht. Im Sanitärbereich wurden verbrauchte Komponenten getauscht. Schließlich installierte man das Heizsystem neu. Eine Photovoltaikanlage mit Stromspeicher unterstützt den neuen Gasbrenner, um dem Anliegen des Klimaschutzes Rechnung zu tragen und CO2 einzusparen. Die neue Schließanlage ist kombiniert mit Kirche und Pfarrhaus. Schließlich wurden auch die Vorgaben des Brandschutzes umgesetzt. Indessen soll auch die „Kunst am Bau“ nicht zu kurz kommen. Die Damen unseres Malkreises unter Leitung von Frau Hannelore Christ haben sich überlegt, das zentrale Kreuz in der Nische an der Westwand neu zu gestalten. Dabei wird der vorhandene Korpus des Kruzifixus vor einem mit bemalten Leinenkacheln mosaikartigen gestalteten Hintergrund präsentiert. Die Figur „Madonna mit Frosch“ aus dem Bestand wird künftig im Foyer auf einem Jurakalksockel verortet.

Ausblick

Wir sind sehr froh und erleichtert, mit unserem Bauvorhaben nun einer glücklichen Vollendung entgegensehen zu dürfen. Ab Kirchweih kann das Pfarrheim wieder in gewohnter Weise genutzt werden. Ein großes Dankeschön für das Verständnis gilt allen pfarrlichen Gruppen und Gremien, die in den vergangenen sechs Monaten mit vielen Einschränkungen zurechtkommen mussten.

Auch wenn die Abrechnung noch aussteht, ist zum jetzigen Stand die Finanzierung gesichert. Dennoch sind wir dankbar für eine Beteiligung durch Spenden. Wer das Projekt unterstützen mag, kann seine Spende unter dem Buchungsvermerk „Pfarrheimspende“ überweisen auf das Konto IBAN DE62 7509 0300 0001 1037 41 bei der LIGA-Bank Regensburg BIC GENODEF1MO5 Kirchenstiftung Ittling StA

Miniausflug zum Europapark Rust 2025



Bei ihrem diesjährigen Ausflug haben unsere Minis den Europark in Rust unsicher gemacht. Nach einem von unseren Minis gestalteten Gottesdienst am Sonntag haben sich 43 Minis und Betreuer auf den Weg nach Rust gemacht. Nach dem Check-in im Hotel ging's zum Abendessen in ein Restaurant. Am Montag stand dann der Besuch des Europaparks an. In Kleingruppen wurden viele Attraktionen, Shows und vor allem die „großen“ Achterbahnen und Fahrgeschäfte bis zum Parkschluss oft sogar mehrmals genutzt. Das war möglich, weil aufgrund des Regenwetters die Wartezeiten nicht allzu lang waren. Nach dem Parkbesuch wurden wir im Hotel mit frischer Pizza verwöhnt und durften einen Raum für eine ausgiebige Werwolfunde nutzen. Am Dienstag nach dem Frühstück ging's dann auch schon wieder nach Hause. Ein großes Dankeschön gilt unseren Gruppenleitern und Betreuerinnen, die auch spätnachts noch für alle kleinen und großen Probleme ansprechbar waren und unseren Minis wunderschöne und ereignisreiche Tage ermöglicht haben. Auch dem Busunternehmen Speckner, Mengkofen, mit dem Busfahrer Jens möchten wir unser großes Dankeschön aussprechen, dass wir gut und sicher chauffiert worden sind. Dank des guten Zusammenhalts und der Disziplin unserer Minis war der Europaparkausflug eine sehr gelungene Sache und wird allen, die dabei waren, sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben. Danke liebe Minis für euer Engagement, eure Zuverlässigkeit und eure tolle Gemeinschaft. Wir sind stolz auf euch.



Text: Barbara Iberer/ Fotos: Marie Schinharl

Stadtpilgern mit den Firmbewerbern



Unsere Firmlinge haben sich auf den Weg gemacht, um den Spuren des Glaubens in unserer Stadt Straubing auf die Spur zu kommen. Mit dem Stadtbus der Linie 1 ging es zunächst zum Friedhof St. Michael. Der Friedhof ist Ort des Abschieds und der Trauer, aber auch Ort der Hoffnung und des Neubeginns. So eignete sich der Ort, an dem die Straubinger ihre Toten bestatten also gut als Startpunkt für den Stadtpilgerweg. Denn wir alle sind unterwegs zu Gott und vertrauen darauf, dass unser Lebensweg einmal in der Liebe Gottes seine Vollendung finden wird. Im Umfeld des Straubinger Bahnhofs gab es Impulse zum „Unterwegssein“, bevor wir in der Oberen Bachstraße auf die Stolpersteine aufmerksam wurden und uns Gedanken über deren Bedeutung machten. Anschließend ging es weiter zur Synagoge, vor der wir die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der jüdischen und christlichen Religion erläuterten. Der Weg führte uns weiter zum Theresienplatz, wo erstmal eine Brotzeitpause angesagt war. Danach lösten die

Firmlinge ein Rätsel, um den hl. Tiburtius, einen der beiden Stadtheiligen kennenzulernen. Außerdem erfuhren wir mehr über die Dreifaltigkeitssäule. Später machten wir uns auf den Weg zur größten und bedeutendsten Kirche unserer Stadt, zur Basilika St. Jakob. Dort hörten wir in einer kurzen Andacht von der Berufung des Jakobus, des zweiten Stadtheiligen und betrachteten das spätgotische Gotteshaus, das herrlich vom Sonnenlicht durchstrahlt wurde und somit auch das sog. "Dürer-Fenster" wunderbar zum Strahlen brachte. Am Spitaltor riefen wir uns den Zöllner Zachäus in Erinnerung, der am Stadttor von Jericho seinen Dienst tat. Ein toller Zufall war, dass in der Krippenstube der Karmeliten genau diese Zachäus-Szene aufgebaut war. Nachdem wir uns ins Gästebuch der Krippenstube eingetragen hatten, warfen wir noch einen kurzen Blick in die Karmelitenkirche. Ziemlich hungrig kamen wir schließlich am Ludwigsplatz an, wo wir es uns bei Döner, Pizza, Fisch und Chips und Eis gutgehen ließen. Dann ging es mit dem Stadtbus wieder nach Ittling zurück. (Text und Fotos: BI)



Grillfest der Ministranten in Amselfing



Bei schönstem Herbstwetter konnten die Ministranten ihr alljährliches Grillfest feiern. Da das Pfarrheim wegen der Baustelle noch nicht zur Verfügung stand, erklärte sich die Familie Rudolf und Claudia Holzappel bereit, ihren Hof und das „Feiergewölbe“ in Amselfing für die fröhliche Aktion zur Verfügung zu stellen und mit Rat und Tat die Oberminnis Katharina Faltermeier, Florian Holzappel und Magdalena Faltin bei der Vorbereitung und Durchführung zu unterstützen. Dafür gilt ihnen der herzlichste Dank der Pfarrei mit ihrer



Ministrantenschar. Beim Grillen half auch Mesner Janusch Markiefka und Eltern buken Kuchen. So durften die Kinder und Jugendlichen zusammen mit Gemeindereferentin Barbara Iberer und Pfarrer Stefan Altschäffel einen wunderbaren Nachmittag erleben, Grillspezialitäten, Kuchen und Getränke genießen, Völkerball und Werwolf spielen. Viel zu schnell klang das Grillfest in guter Stimmung aus.

Text: StA/

Fotos: Marie Schinharl



Seniorenkreis Ittling/Amselfing: Gesellige Wirtshaus-Runde am 11. September 2025



Aufgrund der Sanierung ist unser Pfarrheim noch nicht nutzbar. Also trafen wir uns nochmals im Wirtshaus, wieder bei Schnaiter, wetterbedingt aber in der Gaststube. Es gab keinen festen Programmpunkt aber dennoch viel zu erzählen. Der

lockere Gedankenaustausch beim Kaffee war längst fällig, sind doch die Kommunikationsmöglichkeiten und die Gemeinsamkeit im Alter für viele begrenzt oder nur bedingt möglich. Das nächste Treffen ist geplant am 22. Oktober im Pfarrheim. Dort werden Bilder aus dem Bibelgarten in Kollnburg zu sehen sein.

Text und Bild: Barbara Eibauer

Aukirchenfest mit vielen Besuchern

Nahe des Festes „Schmerzen der Gottesmutter Maria“ wurde am 16. September das Patrozinium an der Aukirche begangen. Sehr viele Besucher hatten sich zum Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Stefan Altschäffel, eingefunden. Die



musikalische Gestaltung erfolgte in gekonnter Weise durch Max Artmeier. Dafür galt ihm ein herzliches Vergelt's Gott des Pfarrers und ebenso Aukirchenmesnerin Hilde Braun, die zusammen mit der Mesnersfamilie Markiefka die Feier vorbereitet hatte und auch das anschließende gesellige Beisammensein bei Brotzeit und Getränken.

Text: StA/ Foto: Peter Sigl

Übergabe des Glaubensbekenntnisses an die Firmbewerber



Zum Abschluss der digitalen Glaubenswoche, in der sich unsere Firmbewerber intensiv mit den Inhalten unseres Glaubensbekenntnisses auseinandergesetzt haben, durften wir den jungen Christen dieses in einem feierlichen Gottesdienst in Form eines schönen Kunstdrucks überreichen. Während der digitalen Glaubenswoche lernten die Jugendlichen die einzelnen Aussagen des apostolischen Glaubensbekenntnisses kennen und haben dabei einen Schlüsselanhänger mit Glaubensperlen gestaltet. Jede Perle steht dabei für eine wichtige Glaubensaussage. Beim Gottesdienst schließlich haben sie ihren Glauben zusammen mit der versammelten Gemeinde beim sonntäglichen Tagedächtnis bekannt und stellten die einzelnen Glaubensperlen genauer vor. Nach der Überreichung der Glaubensbekenntnisse durften die Firmlinge ihren Schlüsselanhänger mit den Perlen des Glaubens an ihren Pilgerstab hängen und machten damit deutlich, dass sie ihr Leben an Gott festmachen möchten und darauf vertrauen, dass ihnen ihr Glaube Halt und Sicherheit auf ihrem Pilger- und Lebensweg geben wird. Wir wünschen unseren Firmlingen und ihren Familien weiterhin eine gesegnete Vorbereitungszeit auf die Firmung, in der sie die inspirierende Kraft unseres Glaubens spüren und erleben dürfen.

Text: BI/ Fotos: Peter Sigl



Ländliches Lustspiel in 3 Akten von Thomas Brückner

Freitag, 17. Oktober: 19:00 Uhr | Freitag, 24. Oktober: 19:00 Uhr
Samstag, 18. Oktober: 19:00 Uhr | Samstag, 25. Oktober: 19:00 Uhr
Sonntag, 19. Oktober: 14:30 Uhr | Sonntag, 26. Oktober: 14:30 Uhr

NEUER SPIELORT: Pfarrsaal der Pfarrkirche St. Elisabeth, Oppelner Straße 13, Straubing. Eintritt frei!
Spenden für einen sozialen Zweck werden gerne angenommen!
Der Aufführungsort ist barrierefrei!

Mitwirkende: Aumeier Kerstin, Maria u. Lukas, Baumann Christa, Gruber Josef, Hawelka Martin, Raab Aloisia, Rehmet Martin u. Korbinian, Schwarz Monika u. Andreas
Hinter den Kulissen: Baumann Josef, Buchstaller Martina, Schifmann Nicole

Benefizkonzert

mit dem Gospelchor „O'Jessas“
Pfarrkirche Christkönig, Straubing
Anzengruber-Straße/Eichendorffstraße
am Freitag, den 17.10.2025
um 19.30 Uhr



Veranstalter des Konzertes ist der
Förderverein Kinderhilfe Christkönig Amorka e.V.
Der Eintritt ist frei!

Spenden zugunsten der Kinderhilfe Amorka e.V. sind erwünscht



Bibel für Kinder

Daniel und seine Freunde waren aus ihrer Heimat Israel verschleppt worden und mussten in einem fernen Land bei einem fremden König leben. Doch sie blieben ihrem Gott treu. Da Daniel und seine Freunde sehr klug waren, schätzte der König ihre Hilfe und sie waren bei ihm sehr beliebt. Deshalb waren andere Menschen am Königshof sehr neidisch auf Daniel und überlegten, wie sie ihm schaden könnten. Sie beobachteten Daniel und fanden heraus, dass er immer noch zu sei-

nem Gott betete. Doch das war verboten in dem Land; alle sollten nur den König verehren. Der König befahl, dass alle, die zu einem Gott beteten, in die Löwengrube geworfen werden sollten. Die neidischen Menschen verrieten Daniel an den König; und obwohl er Daniel mochte, musste der König seinem Befehl folgen. Daniel wurde über Nacht in die Löwengrube geworfen. Doch die Löwen fraßen Daniel nicht auf. Als ihn der König fragte, wie das möglich sei, erzählte ihm

Daniel, dass ein Engel Gottes ihn beschützt hat. Und er kam aus der Löwengrube frei.

Findest du die 4 Fehler im Bild?



Lösung: Banane in Daniels Tasche, Daniels Zopf, Daniels Zehen bei sechs Zehen bei Daniel und das Herz auf dem Hut des Königs

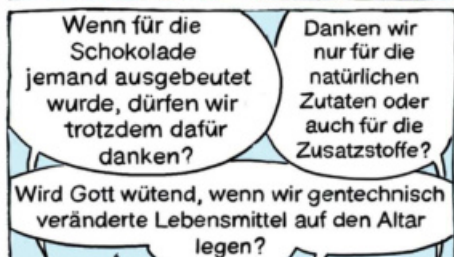
Stefanie Kolb



Lösungen: 1. Klettern (1. Reck, 2. Purzelbaum, 3. Reifen, 4. Matte, 5. Turnschuh, 6. Hose, 7. Barren, 8. Ringe). 2. Andreas und Vanessa, 3. Stütze (2 Fehler), Hosenbein, Fußhaltung Mädchen, Arm und Haare Lehrerin, Zopf und Nase Mädchen

Kinderturnen: 1. Was dürfen die Kinder an der Sprossenwand machen? Trag die gesuchten Begriffe in das Rätselgitter ein, dann ergeben die grünen Felder das Lösungswort. 2. Willst du erfahren, wie der Turnlehrer und das Mädchen unten rechts heißen? Wenn du die Buchstaben auf der Matte und unter dem Barren jeweils richtig ordnest, erfährst du es. 3. Die Turnlehrerin hilft dem Mädchen auf dem Schwebelbalken. Beide werfen einen Schatten, in dem allerdings acht Dinge nicht stimmen. Findest du sie?

Reli-Elli



www.WAGHUBINGER.de



© Dirk Petzsch/DIERKE

Johannes XXIII. rühmte bei einer Audienz für französische Fallschirmspringer den Mut der Truppe. Im Anschluss daran meinte er: „Während ihr so eifrig darauf bedacht seid, getreu nach der Vorschrift vom Himmel zu fallen, möchte ich doch nicht, dass ihr am Ende vergesst, wie ihr hinaufkommt!“



„Man hat schon wiederholt versucht, das Gewicht des Mondes zu errechnen, aber es sind immer verschiedene Ergebnisse herausgekommen“, liest der Vater aus der Zeitung vor. „Aber das ist doch logisch“, meint Uwe „einmal nimmt der Mond zu, einmal nimmt er ab!“



Pfarrkirche St. Johannes

Foto: Stefan Altschäffel

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der bis zum 30. November 2025 reicht, ist am Donnerstag, 23. Oktober 2025.

Kath. Pfarramt Ittling, St. Johannes

Ledererstraße 11, 94315 Straubing-Ittling

Tel. 09421/71159 Fax: 09421/5438025

E-Mail: ittling@bistum-regensburg.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer Stefan Altschäffel

E-Mail: stefan.altschaeffel@bistum-regensburg.de

Gemeindereferentin Barbara Iberer

E-Mail: barbara.iberer@bistum-regensburg.de



www.pfarrei-ittling.de